

# Kinderwunsch auf Eis

Immer mehr junge Frauen erwägen, Eizellen einfrieren und später befruchten zu lassen

Text: Sonja Baulig

**S**ocial Freezing“ nennt sich die neue Methode der Familienplanung, und in einigen Ländern wie den USA, Japan und Israel ist sie schon weitverbreitet. Auch hierzulande steigt die Nachfrage, denn das Einfrieren unbefruchteter Eizellen scheint perfekt, um das Ticken der biologischen Uhr abzustellen und den Kinderwunsch nach hinten zu verschieben. Allein beim Hamburger Fertilitätsexperten Prof. Dr. Frank Nawroth haben sich in den vergangenen drei Monaten 30 Frauen zur Methode beraten lassen, 15 davon haben sich dann für die Behandlung entschieden.

## Ursprünglich eine Methode für Krebspatientinnen

Und so funktioniert es: Mithilfe von Hormonspritzen wird der Körper dazu stimuliert, nicht nur – wie üblich – ein oder zwei Eier heranreifen zu lassen, sondern möglichst viele. Diese werden unter Betäubung entnommen und in Stickstoff bei minus 196 Grad eingefroren. Hat sich die Frau entschlossen, ein Kind zu bekommen, werden die Eizellen aufgetaut, mit dem Sperma des Partners befruchtet und wieder eingesetzt. Weltweit sind so bislang rund 1000 Schwangerschaften zustande gekommen.

Nawroth stand dem „Social Freezing“ lange kritisch gegenüber, inzwischen hat er seine Meinung geändert. „Es gibt Lebenssituationen, in denen diese Behandlung auch für gesunde Frauen sinnvoll sein kann.“ Wie bei seiner ersten Patientin: 37 Jahre alt und frisch getrennt. Sie hatte Sorge, nicht rechtzeitig einen neuen Partner



zu finden, um eine Familie zu gründen. Klar: Die Chancen auf eine Schwangerschaft sinken mit steigendem Alter rapide.

Ursprünglich war das Einfrieren von Eizellen Krebspatientinnen vorbehalten. Ihnen wird so nach der oft unfruchtbaren machenden Chemo- und Strahlentherapie dennoch eine Schwangerschaft ermöglicht. Ganz neu ist für sie die Möglichkeit, Eierstockgewebe einzufrieren zu lassen. „Retransplantiertes Eierstockgewebe produziert später wieder ganz normal in jedem Zyklus ein Ei“, erklärt Prof. Matthias W. Beckmann, Direktor an der Frauenklinik der Universität Erlangen, einer der deutschen Pioniere dieser Methode. Seine Patientin Sandra

Gerstner war eine der ersten, die sich zu diesem Schritt entschloss. Sie war 28 Jahre alt, als sie die Diagnose Brustkrebs erhielt. „Als mir von der Möglichkeit des Einfrierens erzählt wurde, habe ich sofort zugestimmt.“ Gut drei Jahre nach der Behandlung ließ sie das Gewebe retransplantieren. Die Hormonproduktion lief sofort wieder an, kurz darauf war sie schwanger. Tochter Isabell ist heute 14 Monate alt und kerngesund. „Es ist schon ein kleines Wunder, dass wir sie haben.“

Bei Männern ist „Social Freezing“ mit dem Einfrieren von Sperma schon seit 50 Jahren möglich. Sie nutzen diese Chance nicht nur bei drohender Unfruchtbarkeit durch Krankheiten, oftmals lassen Männer

**Bei Männern wird das Einfrieren von Sperma schon seit 50 Jahren praktiziert**

FOTOS: UNIKLINIKUM ERLANGEN

vor einer Sterilisation Samen einfrieren, um sich so die Möglichkeit offenzuhalten, Nachwuchs zu zeugen. Rechtlich spricht nichts dagegen, Sperma gilt nicht als werdendes Leben. Genau wie unbefruchtete Eizellen und Eierstockgewebe. Dennoch sind sich Experten einig darüber, dass das Einfrieren von Eizellen gesunder Frauen eine Ausnahme bleiben und auch nur nach einer ausführlichen Beratung erfolgen sollte. Immerhin kann die Hormonbehandlung auch Nebenwirkungen mit sich bringen. Die Entnahme unter Vollnarkose ist ebenfalls nicht ganz risikolos. Da die Behandlung zudem teuer ist (siehe Kasten) und nicht von der Kasse gezahlt wird, kommt sie ohnehin nur für wenige Frauen infrage.

Nawroths erste Patientin ist inzwischen ebenfalls glückliche Mutter: Sie hat einen neuen Partner und ist auf natürlichem Wege schwanger geworden. Nawroth: „Das sollte auch in Zukunft der Normalfall bleiben.“ ●

## GUT ZU WISSEN

### Auf einen Blick

- Pro Hormonstimulation reifen je nach Alter der Frau drei bis 15 Eier heran. Benötigt werden mindestens zehn Eier.
- Jede Stimulation mit Eizellen-entnahme kostet rund 3000 Euro.
- Die Lagerung der Eizellen kostet pro Jahr ca. 250 Euro.
- Die Eizellen können theoretisch unbegrenzt lange eingefroren werden.
- Weitere Infos und Adressen von Zentren, an denen auch „Social Freezing“ angeboten wird: [www.fertiprotekt.de](http://www.fertiprotekt.de)